

Predigt Osternacht 2026

Thema: Du bist Ostern

Einzigartige Liturgie

Liebe österliche Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Diese heilige Nacht ist besonders, sie ist anders als alle anderen Nächte und das wird auch in der Liturgie der feierlichen Osternacht deutlich. Sie unterscheidet sich von unseren normalen Gottesdiensten, nicht nur in der Länge, sondern auch in den eindrucksvollen und wirkungsvollen Zeichen und Texten, die uns da begegnen. Wir feiern die Auferstehung Jesu, seinen Sieg über das Dunkel von Tod und Grab, wir feiern das Leben, das Leben mit unserem Gott. Unser Gott ist ein Gott des Lebens und diese Tatsache zieht sich durch die ganze Weltgeschichte und durch das Leben eines jeden Menschen. Diese Lebens- und Heilsgeschichte zieht sich auch durch die Feier der Osternacht. Ich möchte kurz mit euch einen kleinen Blick auf die einzelnen Teile und Texte dieses besonderen Gottesdienstes werfen und den Bogen spannen zu unserem eigenen Leben.

Osternacht: ein Glaubens- und Lebensweg

Lichtfeier

Begonnen haben wir die Feier im Dunkeln nach Anbruch der Nacht, noch mitten im Nichts, im Dunkel des Grabes. Das Osterfeuer erhellt die Nacht draußen und anschließend wird die brennende Osterkerze in die dunkle Kirche getragen – ein kleines Licht und doch bringt es so viel Helle und Wärme in diesen Raum. Das Licht verteilt sich, jeder bekommt Anteil daran und die Kirche

wird vom Licht erleuchtet. Im großen Osterlob danken wir Gott für sein Wirken in der Welt und preisen ihn für das Licht in der Dunkelheit. So erfahren wir es auch im Schöpfungsbericht: es war dunkel, es war nichts und das göttliche Wort „Es werde Licht“ erhellt die Finsternis und das Leben kann entstehen. So ist der Anfang eines jeden Lebens, wir werden geboren und treten vom Dunkel des Körpers der Mutter in die lichte Welt. Gott ruft ins Leben, immer wieder aufs Neue und er begleitet das Leben, gibt alles, was wir zum Leben brauchen und schenkt immer wieder sein Licht dazu.

Wortgottesdienst

Der zweite Teil ist der Wortgottesdienst, viel ausführlicher als bei einem gewöhnlichen Gottesdienst, um uns zu verdeutlichen, dass Gott zu allen Zeiten das Leben der Menschen begleitet, in den Dunkelheiten und Nöten des Lebens anwesend ist und rettend und schützend eingreift. Besonders eindrucksvoll ist die Schilderung der Rettung am Schilfmeer aus dem Buch Exodus. Im Judentum ist es das Schlüsselereignis ihrer Gotteserfahrung, sie denken an jedem Sabbat und beim großen Pessachfest an die rettende Tat Gottes an seinem Volk. Die Jesajalesung spricht von einem versorgenden Gott, der unentgeltlich reichlich gibt und dessen Worte Großes bewirken. Seine Worte sind Worte des Guten, des Trostes, in ihnen steckt Kraft und Weisheit. Seine Worte geben Orientierung und weisen uns die Richtung zu einem gelingenden Leben.

Tauffeier

Im dritten Teil erinnern wir uns daran, dass wir als Getaufte zu Christus gehören, wir bekennen unseren Glauben und sagen Nein zum Bösen. Das Osterwasser wird geweiht und anschließend über uns ausgesprengt zur Erinnerung, das Wasser die Grundlage des Lebens ist und wir getauft sind. Wir

verstehen uns als Kinder Gottes, als Schwestern und Brüder Jesu. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom, dass wir als Getaufte auf Jesus Christus, auf seinen Tod auch Anteil an seiner Auferstehung haben, Anteil haben an seinem ganzen Leben. Wir sind befreite und erlöste Menschen, die für Gott und in Gott leben dürfen. Und dieses Leben ist ein unvergängliches, ewiges Leben, das über diese Welt hinaus in den Himmel reicht.

Eucharistiefeier

Der Höhepunkt einer jeden Messfeier ist die Wandlung. Jede Messfeier ist ein kleines Osterfest, eine Feier der drei österlichen Tage Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Hier verdichtet sich das Geheimnis unseres Glaubens, das wir miteinander bekennen: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommt in Herrlichkeit.“ Die Erlösung, die uns durch Tod und Auferstehung Jesu geschenkt ist, ist nicht nur ein einmaliges, vergangenes Ereignis, sondern ereignet sich immer wieder, hat Auswirkungen auf jeden Menschen und alle Zeiten. Immer, wenn wir die Kommunion, den Leib Christi empfangen dürfen wir sein Leben in uns aufnehmen und uns von ihm stärken lassen. Auch uns sag er immer wieder, wie den Frauen, als er ihnen nach seiner Auferstehung begegnet: „Fürchtet euch nicht“ – habt Mut und Vertrauen, ich bin bei euch.

Österliche Menschen sein

Liebe Schwestern und Brüder!

Unser Auftrag als Christen wird heute wieder besonders deutlich, nämlich wir sollen österliche Menschen sein, Menschen, denen man ansieht, dass ihr Leben von Gott getragen ist, dass wir schon erlöst sind und aus diesem Grund

befreit und zuversichtlich leben können. Die Feier der Osternacht verdeutlicht uns das durch ihre wirkungsvollen Zeichen. Nehmen wir reichlich mit aus dieser Osternacht, das Licht der Osterkerze, Gottes Wort aus der Heiligen Schrift, das neue Weihwasser und seinen Leib, den er uns schenkt. Dann ist alles in uns, was Ostern ausmacht, tragen wir es hinein in die Welt, erhellen wir die Welt mit seinem Licht, bringen wir gute Worte und Gedanken, inspiriert von ihm in die Welt, zeigen wir, dass wir zu ihm gehören, dass wir seine geliebten Kinder sind durch das Wasser der Taufe und verkünden wir, dass er lebt, weil er in uns da ist durch seinen Leib, den wir in uns aufnehmen dürfen. Gehen wir hinaus in dieser österlichen Freude, die uns selbst zu Osterzeichen macht, die jedem von uns deutlich ins Gesicht schreibt: Du bist Ostern! Amen, Halleluja!